

Corona? Bekämpfen wir gemeinsam!

Nähen für Cölbe -

Eine Solidaritätsaktion von neu Zugezogenen und Alteingesessenen



So sehen die Endergebnisse aus: Alltagsmasken für Mund- und Nasenschutz, genäht von Cölber Flüchtlingsfamilien, verteilt vom Cölber Arbeitskreis Flüchtlinge (CAF), produziert in Höfen und Privatwohnungen. Ohne Entgelt, freiwillig, ohne Erwartung ausländerrechtlicher Privilegien. Eine Solidaritätsleistung eben, ein Beitrag zum friedlichen Zusammenleben.



Am Anfang war der Stoff. Nachbarinnen und Nachbarn hatten reichlich Material gespendet, andere leihweise ihre Nähmaschinen zur Verfügung gestellt. Im Internet waren Schnittmuster verfügbar. Nur die Beschaffung von Gummiband erwies sich als schwierig. Zu Beginn der Coronakrise wurde Klopapier knapp, jetzt Bastelmaterial für Masken. Durch Spenden, Informationen über den informellen Dorffunk und gezieltes Suchen konnte auch dieser Mangel schließlich behoben werden. Dann war Arbeitsteilung angesagt. Die einen schnitten zu, die anderen nähten. Kinder mochten nicht zusehen. Sie beteiligten sich eifrig. Am Ende sind rund 500 Alltagsmasken entstanden.



Die Geschwister Zaynab, Horya und Zaid haben die Masken sofort ausprobiert. Sie wissen, dass sie jetzt nicht mehr so einfach andere anstecken können. Auch an ihre Freundinnen und Freunde geben sie ihre Produkte weiter. Sie wissen aber auch, dass weitere Vorsichtsmaßnahmen angesagt sind, Hände waschen und Abstand halten in der Öffentlichkeit zum Beispiel. Mit Hände waschen haben übrigens gerade muslimische Familien kein Problem. Sie kennen alle modernen Hygieneregeln, und darüber hinaus sind regelmäßige Waschungen seit mehr als tausend Jahren in ihrer Tradition eine religiöse Pflicht. „Das ist bestimmt bei Christen auch so!“ sagen sie. Hoffentlich haben sie recht damit.



Zuschneiden
und nähen
als Serien-
produktion



Gruppenbilder sind unter Corona-Bedingungen nur im engen Familienkreis möglich. Deshalb können sich hier nicht gemeinsam alle vorstellen, die mitgearbeitet haben. Oben sind die Familien Ibrahim (Akid, Horya, Fatima, Zaynab) und Bakro (Zaid, Mustafa, Mudar, Alya, Hala) im Bild. Sie bilden gemeinsam eine Haus- und Wohngemeinschaft. Aus Cölbe haben noch Lamiaa Arab und Hanna Belal mitgemacht. Als Ex-Cölber war Khaled Belal beteiligt. Er hat mit seiner Familie inzwischen in Gisselberg eine Wohnung gefunden. Auch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der katholischen Marburger Pfarrgemeinde St. Peter und Paul und selbstverständlich des CAF haben aktiv zum Gelingen der Aktion beigetragen. Ihnen allen herzlichen Dank!



Am Freitag, dem 24. April, übergeben Zeynab und Zaid an der Lindenschule in Cölbe ihrer Schulleiterin Karin Steinhoff Alltagsmasken für die Viertklässler, die am Montag darauf wieder zur Schule kommen sollten. Inzwischen wurde der Schulbeginn verschoben. Wie man sieht: Alle sind bemüht, den notwendigen Abstand einzuhalten. Auch in den Ortsteilen Bürgeln und Schönstadt wurden schon Masken ausgeliefert.

© CAF e. V., c/o Kurt Bunke

Ab sofort können Alltagsmasken beim CAF angefordert werden, am besten durch Email: CAF@email.de

**Ab Montag geben wir unsere restlichen Bestände weiter. Hier sind die Adressen:
Monika Weber-Buchstab, Am Schubstein 38, 35091 Cölbe (Tel. 0157 34 498 840)
Kurt Bunke, Am Lohberg 5, 35091 Cölbe-Bürgeln (Tel. 06427-2330)**

Die Abgabe erfolgt kostenlos. Spenden für die Arbeit des CAF e. V. werden jedoch gern entgegen genommen.

Einer unserer Helfer sucht für sich eine gebrauchte Nähmaschine. Kann jemand helfen? Angebote bitte an die oben angegebenen Adressen!

Unser Projekt wird auch aus öffentlichen Mitteln gefördert. Wir bedanken uns bei:

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms

**HESSEN
AKTIV FÜR DEMOKRATIE UND
GEGEN EXTREMISMUS**